

Übergabebogen für die Jahrgangsstufen 3 und 4 im Fach Katholische Religionslehre

Grundschule:

Schuljahr:

Klasse / Religionsgruppe:

Arbeitstechniken und Fähigkeiten, die die Mehrzahl der Schüler/-innen beherrschen

+ / ++ / - / --

Religiöse Grundhaltungen und -fähigkeiten

Die Kinder sind mit einem Anfangsritual (Gebet, Stilleübung ...) vertraut.

Sie beherrschen das kleine und große Kreuzzeichen.

Es gelingt der Mehrzahl der Kinder, sich einige Zeit in Stille zu sammeln.

Die Schüler/-innen kennen religiöses Liedgut, nämlich

.....

Die Kinder verfassen Gebete in eigener Sprache.

Sie zeigen in ihrem Verhalten, dass sie die besondere Atmosphäre religiöser Feiern wahrnehmen.

Die Schüler/-innen gehen interessiert „großen“ Fragen nach und wagen eigene Antwortversuche.

Arbeitsweisen und -haltungen

Die Kinder entdecken durch methodische Betrachtung eines Bildes (betrachten – beschreiben – deuten) seine Verbindung mit religiösen Themen.

Sie hören Lehrererzählungen konzentriert zu und erfassen elementare Inhalte.

Die Schüler/-innen fassen Kernaussagen in (individuellen) Überschriften zusammen.

Die Kinder können im Gestalten eigene Ideen und Vorstellungen ausdrücken.

Sie können nach Impulsen ihre Aufmerksamkeit länger gezielt auf etwas richten.

Die Schüler/-innen haben außerschulische Lernorte erlebt (Natur, Kirche ...).

Sie sind in der Lage, Aufgaben in offenen Unterrichtsformen effektiv zu bearbeiten.

Die Kinder wenden die Regeln der Gruppenarbeit an.

Sie halten Gesprächsregeln ein und nehmen Bezug zu Äußerungen der Mitschüler/-innen.

Die Schüler/-innen können argumentieren und lassen andere Standpunkte in der Klasse gelten.

Elementare Kenntnisse

Die Kinder verwenden die Begriffe „AT“/„NT“ und ordnen ausgewählte Texte zu.

Die Schüler/-innen beleuchten Handlungen aus mehreren Perspektiven (biblische Erzählungen aus verschiedenen Blickwinkeln, Handlungsmöglichkeiten im Dilemma).

Sie verbinden die Feste des Kirchenjahres mit dem Leben Jesu bzw. dem Glauben der Kirche.

Sie kennen die Bedeutung der liturgischen Farben, von Bräuchen und Symbolen, z. B.

.....

Die Kinder kennen das Leben von Heiligen, z. B.

.....

Ergänzungen

(z. B. zu: Disziplin, Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer/-innen, Formen der Leistungsmessung, Highlights im vergangenen Jahr, Anmerkungen zu bestimmten Schüler/-innen):

.....

.....

.....

Kompetenzen, die sich in den Lernbereichen entfalten

o / + / ++ / evtl. Zutreffendes unterstreichen

Lernbereich 1:

Jeder Mensch – einmalig und gemeinschaftsbezogen

Sich selbst mit eigenen Begabungen, Grenzen und Sehnsüchten wahrnehmen

In der biblischen Botschaft Gottes Ja zu sich selbst und jedem anderen entdecken:
z. B. Ps 139,13f, Ps 73,23; Lk 15,11-32

Sich in andere hineinversetzen und auf Wirkungen des eigenen Verhaltens aufmerksam werden

Schuldhaftes Verhalten und Sünde erkennen: Goldene Regel Mt 7,12; Zachäus Lk 19,1-10

Formen der Umkehr und Vergebung beschreiben und das Sakrament der Versöhnung
als Zeichen der Zuwendung Gottes deuten: Joh 20,19-23

Handlungsweisen für ein gelingendes Zusammenleben und für Versöhnung entwerfen
und damit das Zusammenleben gestalten

Lernbereich 2:

Die Größe und Vielfalt der Welt – Schöpfung Gottes

Schönheit und Rätsel der Natur und auch sich selbst als Teil der Schöpfung wahrnehmen
und Vorstellungen über die Entstehung der Welt und des Lebens austauschen

Naturwissenschaftliche und religiöse Fragestellungen über die Welt und das Leben unterscheiden

Die Aussageabsicht der biblischen Rede von Schöpfung und Schöpfer verstehen
und als Zuwendung Gottes zur Welt und zu allem Leben deuten

Die Welt als globales Netzwerk begreifen und sensibel sein
für ungerechte Lebensbedingungen von Kindern

Beispiele für prophetisches Eintreten für eine gerechte, friedvolle Welt beschreiben: z. B. Am, Jes

Sich im Einsatz für Gerechtigkeit engagieren:

Lernbereich 3:

Nach Gott fragen – Gottesvorstellungen und biblische Glaubenszeugnisse

Vielfältige Erfahrungen, (An-)Fragen, Gedanken und Vorstellungen über Gott wahrnehmen
angesichts freudiger und leidvoller Erlebnisse, z. B. Ps 140

Eigene Fragen, Vorstellungen und Argumente zur Gottesfrage sprachlich fassen
und sich mit anderen austauschen

Der eigenen Entwicklung im Gottesbild nachgehen und den Unterschied von Gott und
Gottesvorstellungen verstehen

Unterschiedliche Gotteserfahrungen in alttestamentlichen Erzählungen ausdrücken:
Gottes Nähe, z. B. Abraham, Jakob; Gottes Verborgenheit und Unbegreiflichkeit, z. B. Mose, Elia

Den Gottesnamen „Jahwe“ als Zuspruch und Anspruch für das eigene Leben begreifen
Angeregt durch das Beispiel von Menschen heute:

Lernbereich 4:

Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole

Bilder und Symbole als Hinweise auf nicht sichtbare Wirklichkeit erkennen

Religiöse bildhafte Sprachformen inhaltlich deuten:

Gebete, Lieder, biblische Texte

(z. B. Ps 30,12; Mt 5,14; Joh 10,9)

Sich damit auseinandersetzen, ob und wie man von Gott sprechen kann:

Vergleiche, Metaphern, Klang- und Kunstbilder, Symbole ...

Biblische Gottesbilder erschließen, z. B. Wolke, Feuer, Fels oder

.....

Ausdrucksformen des dreieinigen Gottesverhältnisses wahrnehmen, z. B. Symbole, Darstellungen, Segensworte oder

.....

Lernbereich 5:

Die Heilige Schrift – Buch des Lebens und des Glaubens

Die Bedeutung der Bibel als Buch des Glaubens und Lebens entdecken und Wertschätzung dafür zum Ausdruck bringen

Mit biblischen Texten beten und feiern, z. B. Grundgebete, Psalmen, Lesungen; in dieser Klasse:

.....

In Grundzügen die Entstehung biblischer Texte beschreiben und die Bedeutung ihrer Weitergaben für die Christen verstehen

Die Bibel als Buch aus vielen Büchern begreifen und grundlegende Buchgruppen kennen

Entdecken, dass die Bibel dem Leben von Menschen Richtung und Halt gibt, am Beispiel von

Lernbereich 6:

Mit Gott auf dem Weg – Glaubenserfahrungen des Volkes Israel

Die Situation der Unterdrückung des Volkes Israel in Ägypten beschreiben und ihre Not darstellen

.....

Den Gottesnamen „Jahwe“ im Kontext von Ex 3 und in seiner Bedeutung für das eigene Leben erschließen

In Ex 12-14 und Ex 19 das Glaubenszeugnis von Menschen entdecken, die von Gott gerettet und befreit worden sind

Die Gebote des Dekalogs kennen und im Sinne der Bewahrung eines freien, gelingenden Lebens deuten

Die zentrale Bedeutung des Exodusgeschehens für den jüdischen Glauben wahrnehmen: z. B. Pessachfest, Wertschätzung von Sabbat und Tora

Lernbereich 7:

Die Zuwendung Jesu zu den Menschen – die Botschaft vom Reich Gottes

Anhand von Bildern und Gleichnissen die Botschaft Jesu vom Reich Gottes erschließen: z. B. Schatz im Acker/Kauf der Perle (Mt 13), Wachsen der Saat (Mk 4), Senfkorn (Mk 4), Festmahl (Lk 14)

In Jesu Handeln den Anbruch der Gottesherrschaft entdecken:

Aufruf zur Umkehr, Umgang mit Kranken und Sündern anhand folgender Bibelstellen:

.....

In der Botschaft vom Reich Gottes Hoffnungs- und Lebensperspektiven für Menschen damals und heute erkennen

Beschreiben, wie sich heute Menschen im Sinne des Reiches Gottes einsetzen; Lebensbeispiel von

.....

Stellen an Beispielen dar, wie sich Gottes- und Nächstenliebe im Alltag verwirklichen lassen

Lernbereich 8:

Jesus, der Christus – Leben, Leiden, Tod und Auferstehung

Erfahrungen von Menschen mit Leid und Tod wahrnehmen, nach deren Sinn fragen und sich über Antwortversuche zur Theodizeefrage und deren Grenzen austauschen

Ausdrucksformen entdecken, das Leid vor Gott zu bringen: z. B. aus Ps 13, Ps 18, Ps 22; Ps 31

Beschreiben, wie notleidende Menschen in der Begegnung mit Jesus Heil und Rettung erfahren: z. B. Heilung des Aussätzigen (Lk 5), Sturm auf dem See (Mk 4)

Die Liebe Jesu zu den Menschen und sein Vertrauen auf den Vater betrachten: Elemente der Passionsgeschichte, nämlich

.....

Mit Hilfe von biblischen Zeugnissen die Auferweckung als rettendes Handeln Gottes an Jesus deuten: z. B. Frauen am Grab (Lk 24,1ff), Emmaus (Lk 24,13ff), 1 Thess 4, 13f, Offb 21, 4

Biblisch-christliche Bilder der Zuversicht (z. B. Weizenkorn, Haus des Vaters, Grabsymbole) deuten und eigene Hoffnungsvorstellungen gestalten

Lernbereich 9:

In der Gemeinde leben – zur katholischen Kirche gehören

Die Verbreitung des christlichen Glaubens aus dem Sendungsauftrag an die Jünger nach Ostern und dem Pfingstereignis erklären

Beschreiben Dienste und Angebote der Pfarrgemeinde vor Ort und vergleichen sie mit dem Glaubensleben der frühchristlichen Gemeinden

Konfessionelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellen: z. B. Kirchenjahr, Kirchenraum, Feste im Lebenslauf, Gottesdienst

Die Bedeutung wichtiger Feste im Kirchenjahr, ihres Brauchtums und ihrer Symbolik mit Bezug zum Leben Jesu erklären

Sich in Vorbereitung und Feier von (schulischen) liturgischen Elementen einbringen

Lernbereich 10:

Den Glauben feiern – Jesus Christus begegnen

Besonders wichtig war uns dabei:

Sich über die Bedeutung von Festen und Bräuchen austauschen und die Bedeutung des Sonntags als „kleines Osterfest“ erkennen

Anhand biblischer Erzählungen (z. B. Mk 2; Mk 6) begreifen, wie sich im Mahlhalten Jesu Zuwendung und Gemeinschaft mit den Menschen ausdrückt.

Vom letzten Abendmahl her Brot und Wein als Zeichen für Jesu Liebe und Hingabe und für die bleibende Gegenwart Christi deuten (Lk 22; 1 Kor 11)

Die Bedeutung der Eucharistie als Begegnung mit Jesus Christus erkennen: in der Erzähl- und Mahlgemeinschaft (Emmausgeschichte), als Mittelpunkt des kirchlichen Lebens und Glaubens

Darstellen, wie die Gemeinde am Sonntag Eucharistie feiert (Eröffnung, Wortgottesdienst, Eucharistiefeier, Sendung)

Lernbereich 11:

Christ sein – im Austausch mit anderen

Vielfalt, Verschiedenheit und Fremdheit unter den Menschen wahrnehmen

Über wesentliche Merkmale des christlichen Glaubens Auskunft geben

Konfessionelle Ausdrucksformen des christlichen Glaubens beschreiben und diskutieren, was allen Christen wichtig ist

Das Leben und die Bedeutung Martin Luthers kennen, z. B. Suche nach einem gerechten Gott, Reformation, Bibelübersetzung

Beispiele gelebter Ökumene beschreiben und Christen anderer Konfessionen aufgeschlossen begegnen, z. B. in ökumenischen Schulgottesdiensten oder

.....

Lernbereich 12:

Menschen anderer Religionen begegnen – Juden und Muslime

Die großen Fragen der Menschheit und Religionen als Antwortgeber darauf wahrnehmen

Elemente jüdischen Glaubens beschreiben: z. B. Gottesname, Tora, Pessach, Sabbat, Synagoge

Merkmale muslimischen Glauben aufzeigen: z. B. Allah, Muhammad, Koran, Gebet, Ramadan, Moschee

Im Benennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden „verwandtschaftliche“ Beziehungen der drei Offenbarungsreligionen entdecken

Nächstenliebe als Maßstab für die Begegnung zwischen Menschen mit unterschiedlichen Überzeugungen erschließen: Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10)

Auf der Basis von gemeinsamen Werthaltungen aller Offenbarungsreligionen Möglichkeiten eines förderlichen Zusammenlebens benennen